

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengefühe 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 7

Halver, Sonnabend, 9. Januar 1954

1954

Der Form nach entschuldigt

Streit Kanzler-SPD gilt als beigelegt

Ollenhauer bedauert „einige Mißgriffe“ des SPD-Pressedienstes - „Der Sache nach“ jedoch richtig

wl. Bonn, 8. Januar

Der Streit zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und der SPD kann als beigelegt gelten, nachdem der SPD-Vorsitzende Ollenhauer am Freitag in seinem Antwortschreiben an den Bundeskanzler „einige Mißgriffe“ des SPD-Pressedienstes bedauerte und weiterhin erklärte: „Es entspricht nicht der Politik der SPD, Ihnen zu unterstellen, daß Sie keinen Erfolg der Berliner Konferenz wünschen“.

Damit wird in Regierungskreisen der Streitfall, der wegen eines scharfen Angriffs des SPD-Pressedienstes auf den Kanzler entstanden war, als beigelegt angesehen. Der Kanzler hatte am Donnerstag in einem Brief Ollenhauer gebeten, er möge sich von der Unterstellung des SPD-Pressedienstes, der Kanzler wolle die Viererkonferenz „sabotieren“, distanzieren.

Ollenhauer weist in seinem Antwortschreiben ferner darauf hin, daß der vom Kanzler beanstandete Artikel des SPD-Pressedienstes „der Sache nach“ den Ansichten der SPD entspreche. Es sei das Recht und die Pflicht der SPD, ihre Ansichten öffentlich zu vertreten, denn die Opposition trage nicht weniger als die Bundesregierung die Verantwortung dafür, daß nichts geschehe, was die Berliner Konferenz vorbelasten könne.

Während man in Regierungskreisen Genugtuung über die Beilegung des Zwischenfalles empfand, meinte der Deutschland-Union-Dienst der CDU, der Appell Dr. Adenauers an die Vernunft der SPD sei wieder einmal vergeblich gewesen. Die Einstellung der SPD sei eine glatte Gefährdung höchster gesamtdeutscher Interessen.

Vor Aussprache Adenauer-Ollenhauer

dmt. Bonn, 8. Januar

Bundeskanzler Dr. Adenauer hat am Freitag den SPD-Vorsitzenden Ollenhauer brieflich für Montagvormittag zu einem Gespräch über die bevorstehende Viererkonferenz eingeladen. Ollenhauer hat die Einladung angenommen.

Tanker „Leros“ wieder flottgemacht

Der fünfte Versuch der Schlepper gelang — Westwind brachte höheren Wasserstand

oe. Cuxhaven, 9. Januar

Der griechische Tanker „Leros“, der am Montag auf dem Scharhörn-Riff in der Elbmündung gestrandet war, konnte in der Nacht zum Sonnabend um drei Uhr mit der vereinten Kraft der sieben Schlepper wieder flottgemacht werden, nachdem der Wind am Abend vorher von Nordwest auf West umgeschlagen war und beim Nachhochwasser einen entsprechend höheren Wasserstand in der Elbmündung gebracht hatte. Der havarierte Tanker wurde mit einem deutschen Lotsen nach Cuxhaven-Reede geschleppt.



Helterkeit beim Neujahrsempfang
Dem dpa-Fotoreporter gelang ein hübscher Schnappschuß auf dem Neujahrsempfang des Bundespräsidenten. Blücher, Heuß und Adenauer lassen sich von Erhard den neuesten Bonner-Witz servieren.

Das Verlangen der SPD, die Wehrdebatte bis nach der Viererkonferenz zu vertagen, würde ohne Zweifel den freien Zusammenschluß der demokratischen Welt gefährlich verzögern, wenn

nicht zum Scheitern verurteilen. Das Bedauern Ollenhauers über „einige Mißgriffe“ sei wenig überzeugend.

Wie über den eigentlichen Streitgegenstand, die Wehrdebatte, verlautet, wird sie auf jeden Fall noch vor der Berliner Konferenz im Bundestag über die Bühne gehen. Bundesregierung und Koalitionsparteien halten hieran ausdrücklich fest, daß die Zusammenarbeit mit den Westmächten hierdurch unterstrichen werden soll.

Stop im Ostberliner Pressequartier

In den westlichen Hauptstädten wimmelt es von Gerüchten

dmt. Bonn, 8. Januar

Ueberraschend sind im Ostberliner Berolina-Hochhaus am Alexanderplatz, das als Pressehaus des Ostblocks für die Viererkonferenz vorgesehen worden war, alle Renovierungs- und Umbauarbeiten auf Weisung von höherer Stelle gestoppt worden. Man schließt im Westen daraus, daß die Sowjets bereit sind, ihre Journalisten im Westberliner Pressequartier arbeiten zu lassen. Dazu verlautet vom Ostberliner Magistrat, daß diese Deutung nicht unbedingt richtig sei.

Zu der Vorkonferenz der vier Berliner Stadtkommandanten am Sonnabend wimmelt es in den westlichen Hauptstädten von Gerüchten, Vermutungen und angeblich halbamtlichen Verlautbarungen, die aber weder bestätigt noch dementiert worden sind. So will man in Paris wissen, daß die Sowjets die Berliner Sowjetbotschaft als Tagungsort für die Viererkonferenz vorgeschlagen haben, was aber für die Westmächte unannehmbar sei.

Nachrichten, wonach die Russen die Schaffung eines internationalen Sektors unter gemeinsamer Bewachung vorgeschlagen haben, werden nicht bestätigt, doch wird dieser Gedanke nicht von vornherein in Paris ungünstig aufgenommen. In Paris und London verlautet gleichzeitig und unabhängig voneinander, daß ein Dreiertreffen der Westmächte vor der Viererkonferenz möglich sei, doch sei darüber noch kein Beschluß gefaßt worden. Die Wiener Regierung will am 20. Januar eine Delegation zur Viererkonferenz senden, die von dem österreichischen Botschafter Bischof in Moskau geleitet werden soll.

Scharf wendet sich der „Ausschuß für Deutsche Einheit“ beim Sowjetzonen-Ministerrat gegen eine Wehrdebatte im Bundestag, die auf keinen Fall stattfinden dürfe, da der Bundeskanzler die Absicht habe, durch die Remilitarisierung Westdeutschlands vor der Viererkonferenz vollendete Tatsachen zu schaffen, womit die innerdeutsche und internationale Atmosphäre aufs schlimmste vergiftet würde.

Aus Bonner Regierungskreisen wurde dazu erklärt, daß es notwendig sei, planmäßig alle Schritte zu tun, um den EVG-Vertrag zu verwirklichen. Wenn man jetzt davon zurücktrete, habe die Sowjetunion ohne jede Mühe ihr Ziel erreicht, die EVG zu verhindern. Die Regierungskoalition will am kommenden Montag endgültig darüber beschließen, wann die Debatte über die Wehrrückführung des Grundgesetzes stattfinden soll.

Aus London verlautet am Freitag amtlich, daß Großbritannien sehr wahrscheinlich an den geheimen russisch-amerikanischen Atomverhandlungen beteiligt werde.

Eisenhowers Lehrjahr ist zu Ende

Von Josef Schelz

Das Lehrjahr des amerikanischen Präsidenten, das mit seiner Amtseinführung am 20. Januar 1953 begann, ist zu Ende. Mit der Botschaft zur Lage der Union wurde die zweite Sitzungsperiode des 83. amerikanischen Kongresses eröffnet, und Eisenhower trat in sein Gesellenjahr ein. Es wird ein Jahr äußerster Prüfung und Bewährung sein, sowohl für den Präsidenten selbst als auch für seine Partei, die Republikaner, und nicht zuletzt für die gesamte amerikanische Politik. Das ist gewiß auch der Grund dafür, daß Eisenhower,

der im ersten Jahr seiner Amtstätigkeit verhältnismäßig kurz trat, nun gleich auf drei Gebieten seinen Führungsanspruch anmeldet: in der Außenpolitik, in der Innenpolitik und innerhalb der Republikanischen Partei.

Man wird sich erinnern, daß die Öffentlichkeit im Wahljahr 1952 zunächst nur erfuhr, General Eisenhower werde für das Amt des Präsidenten kandidieren, doch wußte zunächst niemand, für welche Partei er sich aufstellen lassen wollte. Das entsprach ganz der Situation. Erstens sind die beiden amerikanischen Parteien ohnehin nicht so scharf getrennt, weil der weltanschauliche Graben fehlt, und zweitens könnte man aus dem Holz, aus dem Eisenhower geschnitten ist, ebenso gut einen Demokraten wie einen Republikaner machen. Selbst als er bereits republikanischer Präsident geworden war, gab es noch genug Demokraten, die Eisenhower für einen der ihnen hielten — worin ihnen, nebenbei, manche Republikaner des rechten Flügels verschnupft zustimmten.

Solange Taft lebte, gab es für den Präsidenten im Kongreß keine entscheidende politische Gefahr. Der bedeutende Senator aus Ohio steuerte die republikanische Politik in unahnlicher Weise durch alle Klippen. Sein Tod brachte die stärkste Beanspruchung für den politischen unerfahrenen Eisenhower, und es zeigte sich auch sehr bald, daß er ihr zunächst noch nicht gewachsen war. Er machte eine Reihe von innenpolitischen Fehlern, die ihm einen Teil seiner Popularität kosteten. Gewiß, er konnte das hinnehmen, zumal die Amerikaner ihrem Präsidenten die Fehler des ersten Jahres nicht so hoch ankreiden — es ist eben auch in den Augen der Öffentlichkeit ein Lehrjahr.

Das zweite Jahr aber ist ein echtes Prüfungsjahr: die Neuwahlen zum Repräsentantenhaus und einem Drittel des Senats, die 1954 stattfinden, werden das besonders augenfällig machen. Das Noviziat ist vorüber, und der Kampf, der einsetzt, spielt sich nicht einfach zwischen Republikanern und Demokraten ab. Es ist ein Kampf mit unübersichtlichen Fronten. Viele Republikaner im Kongreß haben ganz andere Vorstellungen von einem republikanischen Pro-

Kauderwelsch

Sind Sie „psychologisch saturiert“? Sie wissen gar nicht, was das ist, können sich nichts Richtiges darunter vorstellen? Das ändert nichts daran, daß Sie es vielleicht nicht sind.

Jedenfalls diktiert Ihnen das Institut für Demoskopie in Allensbach am Bodensee diese Eigenschaft — wenn es eine ist — in seiner neuesten „traditionellen Neujahrsumfrage“ zu. Es hat nämlich 2000 Personen in der Bundesrepublik und in West-Berlin befragt und der Querschnitt dieser Umfrage gilt auch für Sie, weil diese 2000 aus allen Berufs- und Bevölkerungsschichten wiederum einen „repräsentativen Querschnitt“ der Gesamtbevölkerung darstellen. Die Schüler Mister Gallups mögen mit dem Ergebnis ihrer Umfrage sogar recht haben. Es gehen an dieser Jahreswende entschieden mehr Menschen mit Zuversicht ins neue Jahr als in den vergangenen Jahren. Um das festzustellen, brauchen Sie keine 2000 Fragebogen zu verteilen, sondern sich nur mit Ihren Bekannten zu unterhalten. Sie, wir alle sind also „psychologisch saturiert“?

Beileibe nicht, denn das gibt es gar nicht. Diese beiden Worte sind bar jeder Logik und obendrein eine Verhöhnung unserer deutschen Sprache. Saturiert heißt gesättigt. Da hätte man doch mit Rücksicht auf die Nicht-Lateiner — wohl über 90 Prozent der Bevölkerung — schon den deutschen Ausdruck nehmen können. Aber psy-

chologisch gesättigt sind wir auch nicht, es sei denn, daß die Allensbacher sagen wollten, wir hätten das Uebermaß an Mühen satt, die heute mit der Psychologie getrieben werden. Sie wollten mit ihrem Kauderwelsch aber ganz einfach sagen, wir seien zufrieden.

Sezieren wir also weiter, weil wir nur so zum Ziel kommen. Saturiert heißt, wie wir nun wissen, gesättigt. Psychologie ist die Lehre oder die Wissenschaft von der Seele, psychologisch ist alles, was mit dieser Lehre zusammenhängt, die man auch deutsch als Seelenkunde bezeichnet, und wäre demnach seelenkundlich zu nennen. Die Allensbacher sagen uns also doch das, was sie gar nicht meinen: wir sind seelenkundlich gesättigt (haben genug von der Seelenkunde). Wenn sie geschrieben hätten, wir seien psychisch (also seelisch) saturiert, so wären sie dem, was sie ausdrücken wollten, schön näher gekommen, aber „psychologisch saturiert“ zeugt von mangelndem Denkvormögen.

Warum dieses Aufheben über die Allensbacher Sprachproduktion? Konfuzius sagte schon: „Wenn die Begriffe sich verwirren, ist die Welt in Unordnung.“ Und er erklärte weiter, daß der Weg zur Wiederherstellung der Ordnung über das Zurücksetzen der Begriffe gehe. Damit müssen wir also anfangen. Es wäre schön sehr viel gewonnen, wenn mehr, aber vor allem richtig gedacht würde.

H. H.

Winter in der Nümmert

Walddunkler Hügel, d'raus die Föhre ragt,
um die der Schneesturm braust.
Verschnittes Bruch, vom roten Fuchs durchjagt,
wo Kauz und Kelter haust.
O tiefe, tiefe Einsamkeit,
Der Wald ist wild und weit.

Wo ist mein Weg? Schier find' ich ihn nicht mehr
und sein Gekrüht ist fort.
Verschnitt die Lichtung auch, wie weiß und leer
der blumenbunte Ort.
O roter, roter Fingerhut,
du trankst die Sonnenglut.

Es stiebt der Schnee, des Winters Meute bellt
mich an — und hetzt vorbei.
Es lacht der Sturm, aus grauer Wolke gellt
der Krähen Hunderschrei.
O weißer, weißer Wintertag,
das Land im Schlafe lag.

Richard Althaus

Halver

Kindergarten unter den nächsten Aufgaben

Im „Alten Krankenhause“ konnten in diesen Tagen die ersten neu erstellten Wohnungen bezogen werden. Wir hatten schon berichtet, daß bei dem günstigen Winterwetter die Arbeiten gut voran gegangen seien. Mit der Fertigstellung der übrigen Wohnungen dürfte bis zum Frühjahr zu rechnen sein. Es ist natürlich, daß durch dieses erfreuliche Sozialwerk die Mittel der Kirchengemeinde stark in Anspruch genommen worden sind, doch bleibt Hoffnung auch auf Errichtung des Kindergartens, der zu den nächsten Aufgaben der Kirchengemeinde gehören wird.

40 Jahre

Metallwarenfabrik P. W. Haurand

Am 10. Januar 1914 gründete Peter Wilhelm Haurand in Halver die seinen Namen tragende Metallwarenfabrik. Im Laufe der Entwicklung traten außerdem als Gesellschafter die Familie Rossié und Werner Vormann in die Firma ein. Jetzt liegt die Leitung in den Händen des Letztgenannten. In den ersten Jahren des Bestehens wurden vor allem Möbelrollen hergestellt. Später wurde das Fabrikationspro-

Erhängt aufgefunden

Rönsahl. Seit Wochen galt der Arbeiter Ewald E. aus Ronsdorf als vermißt. Seiner Familie gegenüber hatte er Selbstmordabsichten geäußert und Ronsdorf verlassen. Auf dem erlöschenden Gut in Speckenbach bei Rönsahl hat er dann noch vorgesprochen. Kurz darauf hat er sich in einem nahegelegenen Walde bei Speckenbach erhängt. Da die Polizei inzwischen eine Suchaktion eingeleitet hatte, wurde auch die nähere Umgebung von Speckenbach durchsucht, wobei der Erhängte dann gestern erst gefunden wurde.

gramm auf Apparaterollen, Transportlenkrollen sowie Räder und Rollen für alle Verwendungszwecke erweitert. Vor dem Kriege konnte die Firma sehr stark in die europäischen Länder und nach Übersee exportieren und auch heute liefert sie bereits wieder einen beträchtlichen Anteil der Produktion an den Export.

Ehre dem Alter!

Am morgigen Sonntag, dem 10. Januar kann Herr Otto Bergmann, Halver, Hagener Straße, seinen 74. Geburtstag begehen. Wir entbieten dem langjährigen Leser unserer Heimatzeitung die besten Grüße und wünschen ihm weiterhin einen geruhsamen Lebensabend.

Schalksmühle

Unsere Geburtstagswünsche

Am morgigen Sonntag kann Frau Anna Ida Fröhling, Klagebach 32 I, ihren 71. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet die herzlichsten Glückwünsche.

Kierspe

Musikallische Feierstunde

Am morgigen Sonntag findet eine Weihnachtsmusik in der Margarethenkirche statt und zwar um 16.30 Uhr. Sie wird dargeboten vom Jugendchor. Um 18 Uhr wird diese Musik auch in der Christuskirche gegeben. Die Gemeinde ist herzlich zu beiden Veranstaltungen eingeladen.

Rönsahl

Aus der Kirchenstatistik

Im Jahre 1953 wurden in der ev. Gemeinde getauft — die eingeklammerten Zahlen sind die des Jahres 1952 —, 15 Kinder (13); getraut wurden 4 Paare (8); konfirmiert wurden 33 Kinder (24); es starben 12 Gemeindeglieder (7).

Ehre dem Alter

Heute kann Frau Marie Köster, Rönsahl, ihren 79. Geburtstag feiern. Wir gratulieren.

Brekerfeld

Freud und Leid

Das Standesamt beurkundete die Geburt einer Tochter des Günter Höller, Im Holle, sowie die Eheschließung zwischen Horst vom Hofe und Ingrid Vollmar, Ennepetal-Voerde. Damit wurden im Dezember insgesamt 3 Geburten, 5 Eheschließungen und 2 Sterbefälle beurkundet. Im Jahre 1953 wurden insgesamt 33 (40) Geburten angemeldet, 54 (56) Ehen geschlossen und 43 (35) Sterbefälle beurkundet. Die Zahlen in Klammern geben die Zahl der Beurkundungen des Jahres 1952 wieder.

Gestern Sitzung der Amtsvertretung Halver

Umbau oder Neubau - das ist jetzt die Frage

„Amts-Sparkasse braucht mehr Raum!“ - Aber über das Wie gingen die Meinungen auseinander
Zweiter Entwurf angefordert - Auch die Frage eines „Jugendhauses“, einer Volksbücherei und Berufsschule damit verknüpft

Am gestrigen Nachmittag fanden sich die Halverschen Amtsvertreter im Sitzungssaal des Amthauses zu ihrer ersten Sitzung des neuen Jahres ein. Zwei Punkte der Tagesordnung lösten sehr eingehende Diskussionen und Debatten aus, ohne daß sofort eine endgültige Klärung und Verabschiedung möglich war. Als wichtigste Punkte standen der Erweiterungs- bzw. Umbau der Amts-Sparkasse in Halver und die Auswirkungen des Landschaftsschutzes im Amtsbezirk zur Debatte. Des weiteren war über die Hauptsatzung des Amtes, die Geschäftsordnung für die Amtsvertretung, eine Aenderung der Sparkassen-Ord- nung sowie einige überplanmäßige Ausgaben zu beschließen.

Zunächst vermittelte Amtsbürgermeister Carl Turck einen kurzen Ueberblick über die Arbeit im abgelaufenen Jahre. Zugleich gab er dem Wunsche Ausdruck, auch das Jahr 1954 möge im gleichen Zeichen der Einmütigkeit und Arbeitsfreudigkeit stehen.

Dann wandte man sich sogleich dem wichtigsten Punkte der Tagesordnung, dem Erweiterungs- bzw. Neubau der Amts-Sparkasse zu. Der Wunsch der Sparkasse, so führte Amtsbürgermeister Turck hierzu einleitend aus, ist durchaus berechtigt und Abhilfe für die Mängel zu schaffen, ist dringende Pflicht. Die Schalter- und Arbeitsräume reichen für den Geschäftsverkehr bei weitem nicht mehr aus. Es erhob sich nun die Frage: Neu- oder Umbau? Da die sonstigen Platzverhältnisse nicht besonders günstig sind — so erklärte Amtsbürgermeister Turck weiter — hatte man sich zunächst für einen Umbau des bestehenden Gebäudes entschlossen. Von mancherlei Gesichtspunkten erscheint es aber günstiger, die Sparkasse errichte einen ganz neuen Bau, wodurch keinerlei Unterbrechung des laufenden Geschäftsverkehrs der Kasse notwendig würde. Als Bauplatz käme das

Gelände vor der ehemaligen Villa Wippermann in der Frankfurter Straße in Frage. Damit bliebe die Kasse im Zentrum des Ortes, und in dem bisherigen Kassengebäude würden dadurch Räumlichkeiten für jugendpflegerische Aufgaben, die Vereine und das Deutsche Rote Kreuz frei. Auch für die Unterbringung einer Volksbücherei sowie der Berufsschule wäre damit eine Möglichkeit geschaffen. Halver gehört ja zu den ganz wenigen Gemein-

den im Regierungsbezirk Arnsberg, die noch über keine derartige Bücherei verfügen. (Auf deren Notwendigkeit hatte der „Allgemeine Anzeiger“ vor kurzem bekanntlich auch bereits hingewiesen).

Im Anschluß an diese einleitenden Worte entspann sich eine lebhaft Debatten. So wies u. a. Amtsvertreter Stamm darauf hin, daß man in

Bisher fertiger Entwurf erfordert 288 000 DM

Der Umbau selbst ist so weit vorbereitet, daß mit den Bauarbeiten praktisch begonnen werden kann. Die Kosten für den Anbau in der Bahnhofstraße sind auf 172 000 DM, die des Umbaus auf 44 000 DM und die der Einrichtung auf 71 000 DM veranschlagt, so daß sich danach die Gesamtkosten auf 288 000 DM belaufen würden.

Die Zeit drängt und eine schnelle Erweiterung der Kassenräumlichkeiten ist dringend erforderlich — darüber waren sich sämtliche Amtsvertreter einig, mochten sie nun den Neubau oder den An- und Umbau für zweckmäßiger und richtiger halten. Unter Anerkennung der Dringlichkeit wurde der Sparkassenausschuß schließlich ersucht, einen weiteren Plan für einen Neubau auf dem früheren Wippermannschen Gelände, schräg gegenüber dem alten Kassengebäude mit Kostenanschlag vorzulegen. Nach Vorlage eines solchen zweiten Planes wird die Amtsvertretung dann darüber entscheiden, welches der beiden Projekte vorzuziehen ist.

Landschaftsschutz im Amt - ja oder nein?

Auf Anregung der Kreisverwaltung als unterer Naturschutzbehörde sollen im Kreisgebiet

zahlreichen vorangegangenen Sitzungen das Für und Wider abgewogen habe und wegen der günstigen Lage zu dem Beschluß gekommen sei, den

bisherigen Platz beizubehalten

und einen Umbau des jetzigen Gebäudes in Form eines Anbaues vorzunehmen. Für die Beseitigung der Jugendraumnot, die Sache der Gemeinde sei, habe man bereits einen ersten Fonds eingesetzt. Für ein echtes Jugendhaus sei es besser, etwas ganz Neues aufzuziehen, als sich eines bloßen Umbaus zu bedienen. Außerdem sei der bisherige Sparkassenbau mitten im Verkehrszentrum nicht der rechte Ort für eine singende und musizierende Jugend, die sich in der warmen Jahreszeit auch im Freien tummeln möchte.

zahlreiche Waldstücke, die der allgemeinen Erholung dienen können, unter Landschaftsschutz gestellt werden. Der Entwurf einer Landschaftsschutz-Karte liegt bereits vor.

Für Halver ist ein Schutzgürtel im Umkreis von 2 bis 3 Kilometern rings um den Ort vorgesehen. Für Schalksmühle ist u. a. das gesamte Hälvertal eingetragten. In diesen Bereichen dürfte das Landschaftsbild nicht ohne weiteres verändert werden und ein Kahlschlag der Waldf Flächen wäre unstatthaft, was von der Vertretung z. T. als Eingriff in das private Eigentum zurückgewiesen wurde. Man muß jedoch, so

In Schalksmühle brannte es

In den heutigen ersten Morgenstunden — es war gegen 0.30 Uhr — ertönten in Schalksmühle die Sirenen. In dem Gebäude der früheren Firma Johann Stahl Nachf. in der Hälverstraße, in dem sich jetzt Privatwohnungen befinden, war ein Brand ausgebrochen. Die Feuerwehr konnte ihn erfreulicherweise schnellstens löschen, bevor größerer Schaden entstanden war.

wurde von anderer Seite ausgeführt, eine Synthese zwischen dem Recht des Landschaftsschutzes und dem des einzelnen finden.

Da die vom zuständigen Naturschutzbeauftragten, Lienenkämper, zugesagt gewesen abgeänderten Entwürfe der Landschaftsschutzkarte bisher noch nicht vorgelegt wurden, wurde beschlossen, die endgültige Beschlussfassung bis zu deren Vorlage auszusetzen.

Die weiteren Punkte der Tagesordnung betrafen die Hauptsatzung, des Amtes Halver, die Geschäftsordnung für die Amtsvertretung, welche Verfahrensfragen u. Zuständigkeiten gemäß der neuen Gemeindeordnung abgrenzen, so wie eine Aenderung der Sparkassenordnung im Hinblick auf die Devisengesetzgebung. Abschließend wurden einige überplanmäßige Ausgaben genehmigt, denen der Haupt- und Finanzausschuß bereits zugestimmt hatte.

Dr. Weg-

Märkische Lichtspiele Kierspe

„Rosen blühen auf dem Heidegrab“ erzählt die Geschichte einer großen Liebe und bitteren Leidenschaft. Dieser Streifen beweist, daß auch Heimatfilme geschaffen werden können, die durch Verzicht auf billige Sentimentalität und ungekünstelte Darstellung an Wirkung gewinnen. Eine kraftvolle, lebensnahe Handlung und hervorragende Kamera-Arbeit heben dieses Filmwerk aus dem gewohnten Niveau heraus.

melt hatte, sangen wir noch 2 Lieder. Alsdann setzte sich der lange Zug von 27 Schlitten wieder in Bewegung, und wir folgten nach. Gott möge uns den neuen Hirten noch lange Zeit erhalten und sein Tun und Lassen mit Segen krönen.

Lehrer Heesemann zensierte: „Recht gut!“

Die am Schluß ausgesprochenen Wünsche haben sich mannigfach erfüllt. Bis zum Jahre 1925 konnte Pastor Dresbach bei großer Rüstigkeit im Amte bleiben. Er lebte im Ruhestand bis 1946. Dann fand er hochbetagt seine Ruhestätte auf unserem Friedhof in dem Begräbnis, das er schon Jahrzehnte zuvor hatte herrichten lassen. Drei Jahre vor ihm war dort seine Gattin Katharina geb. Gutersohn begraben worden, mit der er die goldene und sogar die diamantene Hochzeit hatte begehen können.

In den langen Jahrzehnten seiner Wirksamkeit in Halver war Pastor D. Dresbach aufs engste mit seiner Gemeinde verwachsen. Nicht nur durch die engen Verbindungen, die sein seelsorgerisches Wirken mit sich brachte, sondern auch durch die geschichtlichen Forschungen, die unsrer Gemeinde und unsrer Heimat zugewandt waren. Davon zeugen noch lange über sein Leben hinaus die Werke seiner fleißigen Feder, die Chronik von Halver, die Geschichte der Grafschaft Mark und der Provinzen Rheinland-Westfalen. Ihm sind dafür wohlverdiente Ehren zuteil geworden. Im Jahre 1909 wurde er mit einer Ordensverleihung geehrt, zehn Jahre später verlieh ihm die Westfälische Landesuniversität Münster die Würde des theologischen Ehrendoktors.

Es wäre schön, wenn die Heimatgemeinde Halver sein Andenken ehren und in ihrer Mitte festhalten würde mit der Benennung einer Straße nach seinem Namen. Das Presbyterium hat diesen Wunsch in einem Beschluß einmütig ausgesprochen. Die Benennung selbst steht der politischen Gemeindevertretung zu.

Erfreuliche Bilanz der Kaninchenzüchter

Kierspe in der Angorazucht führend

42 Zuchttiere wurden prämiert — Besuch der Bundesschau in Hamm wurde beschlossen

Kierspe. Den Reigen der nun wieder fälligen Jahreshauptversammlungen eröffnete im Hotel Plate der hiesige Kaninchenzüchterverein. Dem über vier Jahrzehnte bestehenden Verein müssen wir auch jetzt wieder bestätigen, daß er früher wie heute im Rahmen der Kleintierzucht an der oberen Volme eine besondere Stellung einnimmt.

Der 1. Vorsitzende Carl Waidele begrüßte die fast vollständig erschienenen Mitglieder. Aus dem umfangreichen Jahresbericht ging noch einmal die aufwärtsstrebende Vereinsarbeit in der Berichtszeit hervor.

Die im Frühjahr vorigen Jahres beabsichtigte Ausstellung ließ man infolge der durchgeführten großen Geflügelschau fallen. Dafür führte man eine Tischbewertung durch. Der dabei amtierende Preisrichter Junker, Hohenlimburg, war selbst über das ihm vorgestellte Zuchtmaterial erstaunt. Nicht weniger als 42 erstklassige Zuchttiere wurden prämiert. Besonders auf dem Gebiete der Angorazucht steht der hiesige Verein an der Spitze innerhalb des Kreisverbandes. Gelegentlich dieser Bewertung erhielt der Zuchtfreund Walter Woeste auf seine „Schwarz-Silber“ den Wanderpreis. Aus Anlaß des 40jährigen Bestehens des Vereins wurde im letzten Sommer im Wildenkuhlen ein großes Zuchtertreffen veranstaltet. Diese Veranstaltung wird als besonderer Markstein in die Vereinsgeschichte eingehen. Schöne Erfolge erzielten die hiesigen Züchter

auch auf der großen Ausstellung in Wipperfurth und auf der Kreisschau in Oberrahmede.

Der Punkt „Vorstandswahl“ erledigte sich durch Wiederwahl. Dem langjährigen Kassierer Fritz Theike wurde durch die Berufung des Züchters Helmut Garbe eine Hilfskraft zur Seite gestellt. Die Aufgabe des Zuchtwarts Mischal wird vorerst von dem II. Vereinsvorsitzenden Hast übernommen. Von einer ordnungsmäßigen Kassenerführung hatten sich die Mitglieder Fritz Müller, Felderhof und Helmut Garbe, Isenburg, überzeugt. Die Führung der Kassengeschäfte liegt bei Fritz Theike in guten Händen. Ihm wurde mit Dank und Anerkennung Entlastung erteilt.

Zu dem Vorhaben im neuen Jahre gehört zunächst der Besuch der Bundesschau, die vom 7. bis 9. Februar in Hamm stattfindet. Mit 12 Tieren aus dem Vereinsbereich soll diese Schau auch beschickt werden.

Hoffentlich wird die Mühe der Züchter auch im laufenden Jahre durch Anerkennung und gute Bewertung belohnt.

Der Chronist von Halver

Pastor D. Dresbach vor 100 Jahren geboren

Wie er im Januar 1888 in Halver seinen Einzug hielt

Der 100. Geburtstag von Pastor Dresbach fällt in das Jahr, das den Beginn dieses Jahres. Er wurde in dem kleinen Pottseifen im Kreise Waldbröl geboren. Das Gymnasium besuchte er in Wesel. Er studierte Theologie in Tübingen und Berlin, war Pastor in Lieberhausen und kam im Januar 1888 nach Halver. Es waren kalte Winter Tage wie jetzt. Aber gleich schon an der Grenze der Gemeinde, in der Bergfelder Bauerschaft gestaltete sich der Einzug überaus festlich. Hier hatte sich besonders der damalige Lehrer von Bergfeld, August Heesemann, darum bemüht.

Eine seiner Schülerinnen schrieb damals darüber den folgenden schönen und interessanten Aufsatz: Ein Aufsatz aus der Schule Bergfeld vom 9. 1. 1888, geschrieben von Emma Dahlhaus, später Frau Kaltenborn, Collenberg. „Die Bewillkommung des Herrn Pastor Dresbach in Schmidthausen“.

Die ersten Tage im neuen Jahre, den 3. und 4. Januar, waren sehr geschäftige Tage. Da galt es, eine Ehrenpforte zu machen, denn der neue Herr Pastor Dresbach wollte einziehen. Eine große Arbeit hatte der Herr Lehrer schon am Montag verrichtet. Mit großer Mühe hatte er Hülsen und drei Stangen von etwa 6 m Länge aus dem Walde geholt. Die kleineren Schüler mußten die Blätter abpflücken, sie zurechtzupfen und den größeren reichen, welche sie dann anschnürten. Oder aber sie mußten Tannenzweige zerkleinern, mit welchen die größeren die Stangen umwickelten. Diese Arbeit war Mittwochmittag vollendet. Sechs größere Knaben mußten dem Herrn Lehrer bei der Aufrichtung der Ehrenpforte behilflich sein. Dies war so leicht nicht, denn es war kalt, und der Wind drängte die Pflanze schief. Damit diese aber empor blieb, wurde ein Tau daran befestigt. Donnerstag hing der Herr Lehrer die Inschrift ein. Auf der einen Seite stand:

„Herzliches Willkommen!“

auf der anderen Seite:

Der neue Hirt, Herr Dresbach
Jetzt ist er endlich da!
Ihm tön ein dreifach Lebehoch
Von Dan bis Bersaba!

Donnerstag waren die Ober- und Mittelklassen um 11 Uhr in der Schule versammelt. Wir wiederholten noch einmal die Lieder und brachen dann um 12 Uhr nach Schmidthausen auf. Die Chaussee war uns ganz fremd geworden, denn an jedem Hofe war eine Ehrenpforte errichtet worden. Bei Schneppers hatte der Herr Lehrer warmes Zuckerwasser für uns bestellt. Als wir ¾ Stunde gewartet hatten, kam der Herr Pastor. Ein langer Zug von Schlitten folgte nach. Als der neue Hirt erschien, sangen wir das Lied: Lobt froh den Herrn. Darauf hieß der Herr Lehrer Herrn Dresbach herzlich willkommen. Herr Dresbach hielt nun eine Erwiderrungsrede auf der geschmückten Kanzel. Er erzählte ein Gleichnis für uns, sprach allen Anwesenden für ihr Erscheinen den Dank aus und schloß mit dem Gebete: Gib, daß ich tu mit Fleiß... Darauf sangen wir das von dem Herrn Lehrer verfaßte Bewillkommungslied: Willkommen sei uns dieser Tag... Im Hause, wo sich jetzt alles versam-

Staffel 13 mit vollen Segeln in die Rückrunde

Halver will 1:2-Niederlage gegen Kabel wettmachen

Schwer für Haspe in Sprockhövel - Rückt Gevelsberg weiter vor? - Hagen 11 erwartet Haslinghausen

Nach einer fünfjährigen Ruhepause ist morgen für alle Vereine der Staffel 13 die Zeit des Rastens vorbei, denn es fällt der Startschuß in die zweite entscheidende Serie, von der namentlich die Mannschaften in der unteren Tabellenhälfte viel erhoffen. Ob es in den kommenden Wochen immer ein volles Programm geben wird, ist bei den augenblicklichen Witterungsverhältnissen fraglich.

Für die Halveraner, die sich augenblicklich in einer fast aussichtslosen Lage befinden, steht in den nächsten Wochen viel auf dem Spiel. Wie vor 2 Jahren — es war der 6. Januar — erwarten sie morgen im Rückspiel Boele-Kabel, gegen das die Halveraner bei drei jeweils mit einem Tor Unterschied verlorenen Spielen vieles gutzumachen haben! Union tut den schweren Gang nach Sprockhövel und könnte leicht gegen die

Ab sofort Sportgroschen

Bei allen Sportveranstaltungen wird ab 1. 1. 1954 zusätzlich zum Eintrittspreis der Sportgroschen erhoben. Damit gelten jetzt ab sofort beim Fußball folgende Eintrittspreise: Landesliga 1,10 DM, Bezirksklasse 0,80 DM und Kreisklasse 0,60 DM.

führenden Fichter zurückfallen. Fichte erhofft diese Schrittmacherdienste und sollte selbst zu Haus gegen Oestrich gewinnen. Gevelsberg will weiter nach vorn und möchte auf der Geer vor heimischem Publikum die sensationelle 1:5-Niederlage aus dem Spiel in Hohenlimburg vergessen machen. Zu einer interessanten Begegnung kommt es auf der Dahmsheide, wo 72 die bedeutend verstärkten Herdecker empfangt. Zwei Kampfmannschaften treffen im Spiel Hagen 11 gegen Haslinghausen aufeinander, wo die Herde ihre Position nicht unwesentlich verbessern könnten. Schließlich muß Wetter bei Harkorten beweisen, daß die letzten guten Ergebnisse kein Zufall waren.

Oberbrügge erwartet Tabellenletzten

Die 2. Kreisklasse beginnt mit der 2. Serie

Während die 1. Kreisklasse ohne große Zwischenpause die Meisterschaftsspiele fortsetzt, hat die 2. Kreisklasse einige Wochen pausiert. Aber morgen geht es wieder mit vollen Segeln in die Punktspiele.

1. Kreisklasse: Neuenrade—Kierspe 79, Oberbrügge—Oestertal, Eiringhausen Res. — TuRa Brügge, LTV 61—Evingen, HbH Res.—Lüdenscheid 08 Res., Grünewald—Kierspe 04, Versetal — SpV Lüdenscheid 28.

Tabellenführer Grünewald droht von Kierspe 04 keinerlei Gefahr. — Weit mehr interessiert da schon die Lokalbegegnung der beiden Reservemannschaften der Lüdenscheider Landesligisten. Im ersten Durchgang hatten die 08er eine starke Elf beieinander, diese gewann dann auch klar mit 4:0. Morgen dürfte es doch anders aussehen. Einmal, weil die 08er-Elf durch die Verjüngung an Schlagkraft eingebüßt hat, und zum andern, weil die Höher sich inzwischen beträchtlich verstärkt haben. Deshalb rechnen wir auch mit einem Sieg der Platzelf.

Eine weitere interessante Paarung steigt mit Eiringhausen Reserve — TuRa Brügge. Was eben von dem Lüdenscheider Spiel gesagt wurde, trifft auch hier zu. Auch hier haben die Eiringhauser stark nachgelassen, im Gegensatz zu den Brüggen, die sich bis auf den 2. Platz vorarbeiten konnten. Diese gute Position gilt es morgen zu verteidigen.

Oberbrügge und Neuenrade gelten als Favoriten für die morgigen Spiele. — Dank des Platzvorteils haben auch die 61er eine reelle Siegeschance. Wenn die Elf die Leistungen, die sie gegen die besten Vereine erreicht, auch in den andern Spielen aufbringen könnte, stünde sie nicht so schlecht in der Tabelle.

Eine offene Sache ist das Spiel Versetal—Lü-

Münster - Start ins neue Turnierjahr

In Münster fällt jetzt der Startschuß für eine neue Turniersaison. Münster, Hannover und Berlin sind die Stationen, welche schon im Januar mit großen Hallenveranstaltungen aufwarten. Glanzvoll verspricht der Auftakt in Münster zu werden, wo man bei den Ausschreibungen alles unter einen Hut bringen muß. Als erster Turnierplatz im Jahre muß Münster den öffentlichen Charakter wahren und mit seinen Prüfungen die Reiterelite anziehen. Es muß aber auch den ländlichen Reitern des Kreises genügend Startmöglichkeiten geben, denn schließlich ist diese Januar-Pferdeleistungsschau zugleich das Kreisturnier der Ländlichen. Und schließlich wollen auch die Mitglieder des Provinzialverbandes, welche sonst im Winter kaum eine Startmöglichkeit haben, mitreden.

Das alles hat die Turnierleitung berücksichtigt, wenn auch die meisten der 19 Prüfungen mit Handicaps belegt werden mußten, um ein Übermaß an Nennungen zu vermeiden und während der drei Turniertage nicht in Zeitdruck zu kommen. So sind die offenen Wettbewerbe nur Reitern und Reiterinnen vorbehalten, welche in Nordrhein-Westfalen bzw. im Reg.-Bez. Osnabrück wohnen. Sie haben trotzdem ein reiches Nennungsergebnis gefunden, besonders erfreulich ist es, daß die Dressurprüfungen einen größeren Zuspruch erhalten. So ist die L-Dressur mit 84, die M-Dressur mit 53 und die S-Dressur mit 20 Teilnehmern besetzt. Die Jagdspringen der Kl. L und M werden geteilt, so daß in jeder Abteilung nicht mehr als 50 Pferde starten und die Spannung der Zuschauer nicht auf zu lange Probe gestellt wird. Neben einer Dressurprüfung und einem Jagdspringen der leichten Klasse für Mitglieder des Provinzialverbandes Westfalen wird das für diese Gruppe ausgeschriebene Rekordhochspringen besondere Anziehungskraft haben, zumal es mit 30 Teilnehmern besetzt ist, deren Pferde bereits beachtliche Leistungen vollbrachten. Auch der Inhaber des deutschen ländlichen

TuS Halver — SVg Boele-Kabel

Mit nicht geringen Sorgen gehen die Halveraner in die zweite Serie, denn der Tabellenstand ist keinesfalls ermutigend. Aber die Halveraner haben sich noch nicht aufgegeben und ihre Hoffnungen unter keinen Umständen begraben. Sie wünschen sich im neuen Jahr etwas mehr Glück und — das scheint uns sehr wichtig — die psychologisch wichtige, hundertprozentige Unterstützung ihres Anhangs. In 13 Spielen sind 26 Punkte zu vergeben, von denen die Halveraner, soll der Abstieg abgewendet werden, eine ganze Anzahl dringend benötigen. Für sie gibt es nur eine Parole: Sieg unter allen Umständen. Kabel ist der erste Gegner, der 1952 im tiefen Schnee mit 6:5 Sieger blieb. Damals fanden sich die Halveraner mit „ihren Verhältnissen“ nicht zurecht. Wird es morgen besser sein. Wie wir hörten, muß Hansen, der sich im Höher Spiel eine Rippenverletzung zuzog, ersetzt werden. Erstmals haben die Halveraner die Möglichkeit, die zu Senioren erklärten Kühn, Schmitz und Gersch einzusetzen. Wir wünschen den Halveranern einen vollen Erfolg!

Gruppe Mitte Hohlhausen—Fröndenberg 09, Altene—Plettenberg, Wickede—Meinerzhagen, Herdringen — Nachrodt, Sundwig — Alemannia Mendingen, Olpe — Iserlohn 46, Attendorf—Völkwinkel.

Spielplan der Landesliga: Lüdenscheid 08 gegen Hemer 08 (2:1), Eiringhausen — RSV Höh (1:1), Neheim 08 — Jahn Werdohl (0:2), Menden 09 — Letmathe 98 (1:2), Niederscheiden gegen Mundersbach (4:2), Eisfeld — Hüsten 09 (3:3), Arnsberg 09 — Sportfreunde Siegen (2:4).

denscheid 28. Vielleicht entscheidet auch hier der Platzvorteil.

FC Oberbrügge — TuS Oestertal

Zum ersten Meisterschaftsspiel des neuen Jahres empfangen die Oberbrügger die Gäste aus dem Oestertal. Der Papierform nach müßte das Spiel eine klare Angelegenheit des Platzvereins

Gute Besetzung beim Handball-Turnier

LTV 61 als Ausrichter — Alle führenden Mannschaften am Start

Bekanntlich haben die Handballer eine Winterpause eingelegt. Bis zum ersten Februar-Sonntag ruhen die Punktspiele im Feldhandball. Jetzt ist die Zeit der Hallenturniere gekommen. Am kommenden Sonntag richtet der LTV 61 in der alten Schützenhalle das erste Hallenhandball-Turnier des Jahres aus, das eine gute Besetzung gefunden hat. Alle führenden Landesligamannschaften des heimischen Sportkreises sind vertreten. Die Gruppeneinteilung ermittelte folgende Gegner für die Vorrunde:

Gruppe I: TSV Schalksmühle, TV Städt. Rahmede, Sportfreunde 08. — Gruppe II: TV Heefeld-Linscheid, TV Evingen, LTV 1861. — Gruppe III: TuS Stöcken-Dahlebrück, TuS Jahn Werdohl, Jahn Lüdenscheid.

Die Vorrundenspiele werden am Vormittag durchgeführt. Hier kommt es zu folgenden Begegnungen: Schalksmühle—Städt. Rahmede, Dahlebrück—Werdohl, Linscheid—LTV 61, Spr. 08 gegen Städt. Rahmede, Werdohl—Jahn Lüden-

Hochsprung-Rekords von 2,02 m, Diedings „Feger“, ist dabei.

Im Mittelpunkt der 9 Prüfungen für Mitglieder des Kreisverbandes Münster stehen die beiden Mannschaftswettkämpfe um die Kreisstandarte, welche von Greven verteidigt wird, sowie um den im Besitz von Westbevern befindlichen Wanderehrenpreis der Stadt Münster. Mit der Bezeichnung „Karl-Geßmann-Erinnerungspreis“ für die wertvollste Prüfung der ländlichen Reiter, den Wettkampf um die Kreisstandarte, erfährt der im Vorjahr viel zu früh verstorbene Kreisverbandsvorsitzende Karl Geßmann eine verdiente Ehrung.

Ein straff gefaßtes Programm ist notwendig, um diese stark besetzten Prüfungen durchzuführen. Schon am Donnerstag, 14. Januar, werden von 16—21 Uhr Dressur-Vorprüfungen durchgeführt, die sich am Freitag, 15. Januar, von 6.30 bis 16 Uhr fortsetzen und auch an den Vormittagen der beiden Haupttage ihren Höhepunkt für den Fachmann und interessierten Reiter mit der Vorprüfung der schweren Dressur finden. Von 20—23 Uhr werden dann am Freitag bereits die ersten Entscheidungen fallen. Am Samstag, 16. Januar, stehen zwei geschlossene Hauptveranstaltungen von 12 bis 18.45 Uhr und von 20 bis 23.30 Uhr auf dem Programm, deren Höhepunkte die Dressur Kl. M, das Rekord-Hochspringen und das Jagdspringen Kl. M mit Stechen bzw. nach Zeit sind. Am Sonntag folgen von 12.30 bis 19.30 Uhr nochmals Material- und Eignungsprüfungen mit den Höhepunkten Dressur S, Kanonenspringen Kl. Sb mit dem Stechen um den Sieg bis zur Entscheidung und der Siegerehrung der Mannschaftswettkämpfe.

Glanzvolle Schaunummern ist man in der Halle Münsterland gewohnt. Diesmal wird eine Schimmel-Quadrille der bekannten Polizeireiter aus Essen in historischen Uniformen sowie erstmalig eine Traberrquadrille des Trabrennvereins Recklinghausen das Programm an allen Tagen umrahmen. Fritz von Cleve,

werden, denn die Gäste bilden z. Z. das Schlußlicht in der Kreisklasse. Der Platzvorteil und die augenblickliche Kondition dürfte aber für die Gastgeber ein Vorteil sein. In der Mannschaft wird es allerdings eine kleine Umstellung geben, denn Bäcker steht wieder zur Verfügung, während Schmidt noch aussetzen muß, wird Cordt wieder das Tor hüten.

2. Kreisklasse

Rönsahl gilt als bisheriger Favorit und wird sich auch an der Karlshöhe nicht halten lassen. Recht gespannt sind wir auch auf das Treffen der Schwenker gegen Mühlhofs.

TuS Halver Res. — RSV Rönsahl 1

Die junge Rönsahler Mannschaft wird am morgigen Sonntag auf der Karlshöhe sicherlich keinen allzu schweren Stand haben, denn die Elf gilt als haushoher Favorit und dürfte auch an der Karlshöhe nicht unterzukriegen sein. Auf dem Sportplatz an der Kerspe-Talsperre spielt man einen ungekünstelten Zweckfußball, der sich auch bei der augenblicklichen Schneedecke bewähren dürfte.

TV Ennepe 26 — FC Mühlhofs

Am Sonntag haben die Schwenker den FC Mühlhofs zum fälligen Meisterschaftsspiel zu Gast. Es ist schwer zu sagen, wer hier Favorit ist. Die Gäste konnten im Heimspiel die Schwenker mit 8:2 schlagen. Wenn die Schwenker mit dem gleichen Einsatz spielen, wie am vergangenen Sonntag, so wird das Resultat morgen anders lauten.

FC Oberbrügge Res. — TuS Oestertal Res.

Nach längerer Pause muß auch die Reserve wieder in die Meisterschaftsspiele eingreifen. Hoffentlich hat sich die lange Festtagspause nicht so unangenehm auf die Spieler ausgewirkt, sonst könnten die Punkte leicht verloren gehen.

Was gibt es sonst noch?

Fußball: Punktspiele der 1. Liga: Schalke 04 — Alem Aachen, 1. FC Köln — SW Essen, RW Essen — VfL Bochum, Preußen Münster — Preußen Dellbrück, Borussia Dortmund — Borussia M.-Gladbach, Rheydt SV — Bayer Leverkusen, SV Sodingen — Meidericher SV, Fortuna Düsseldorf — STV Horst.

Leichtathletik: Internat. Hallensportfest in Frankfurt. — Ost-West-Besprechung in Frankfurt.

Boxen: Amateurböden Westfalen — Niederrhein in Gelsenkirchen.

Tennis: Westdeutsche Hallen-Meisterschaften in Essen.

Tischtennis: Westdeutsche Ranglistenturniere in Wuppertal und Hamburg. — Französische Meisterschaften mit deutscher Beteiligung.

Wintersport: Bezirksmeisterschaften im Sauerland (u. a. in Meinerzhagen).

scheid, H.-Linscheid—Evingen, Schalksmühle gegen Spr. 08, Dahlebrück—Jahn Lüdenscheid, LTV 61—Evingen.

Aus jeder Gruppe kommen die beiden Sieger in die Zwischenrunden, in denen die Endrundenteilnehmer ermittelt werden.

Alle Spiele werden über zweimal 7½ Min. laufen. Jede Mannschaft spielt mit einem Torwart und vier Feldspielern, dazu sind zwei Auswechselspieler gestattet.

Gevelsberg wieder Spitzenreiter?

Das bedeutendste Handball-Oberligaspiel des 10. Januars ist der Spitzenkampf Spr. Gevelsberg—Germania Lütgendortmund. Die Gevelsberger, die bisher mit Lütgendortmund meist große Schwierigkeiten hatten, konnten in dieser Saison sogar in Lütgendortmund gewinnen. So erscheint ein erneuter Tabellenführerwechsel sehr gut möglich.

Weitere Spiele: Polizei Recklinghausen gegen Westerholt, Ferndorf—Eintracht Minden, Spenge—Eintracht Hagen, Sachsenroß Hille—Bad Oeynhausen.

Sowjetische Läuferinnen dominierten

Sie machten die 10 km unter sich aus

Die sowjetischen Skilangläuferinnen haben beim Auftakt zu den internationalen Damen-Skilangläuferinnen in Grindelwald (Schweiz), den 10 km-Langlauf, alles das gehalten, was man sich von ihnen versprochen hatte. Sie legten in dem 18-köpfigen Feld aus sechs Nationen, das bei leichtem Schneefall und einer Temperatur von minus sechs Grad in die Spur getreten war, die 5 ersten Plätze, kamen also mit ihrer gesamten Langlauf-Equipe (die verletzte Kosyrewa hatte in letzter Minute auf den Start verzichtet) vor den übrigen Teilnehmerinnen ein. Bezeichnend, daß noch Alewtina Leontina von dem fünften Rang die Italienerin Erminia Mus als 6. um fast fünf Minuten gestänzte. Als beste Deutsche holte Hanni Gehring in 51:12 Min. (Valentina Tsarewa als Siegerin 43:00 Min.) den 9. Platz heraus, Else Amann wurde in 51:52 Min. Zehnte.

Ossi Reichert wurde Siegerin

Nur knapp mit Einzehntel Sek. Vorsprung gewann die Olympiazweite Ossi Reichert (Sonthofen) am Freitag bei den Internationalen Damen-Ski-Rennen in Grindelwald (Schweiz) den Spezial-Slalom vor der österreichischen Vorjahressiegerin Trude Klecker. Ossi Reichert meisterte in prächtigem Stil die beiden Durchgänge. Miri Buchner mußte sich mit dem 7. Platz zufriedengeben.

Die russischen Läuferinnen fügten ihrem großen Erfolg im 10-km-Langlauf 24 St. später einen neuen Triumph hinzu, als sie ihre beiden Staffeln überlegen im Wettbewerb über 3x5 km auf die beiden ersten Plätze brachten. Den 3. Platz belegte eine kombinierte deutsch-schwedische Mannschaft vor Italien.

Sportkuriosa - leicht gewürzt

Im Mitteilungsblatt einer englischen Schiedsrichter-Vereinigung war zu lesen: „Liga-Schiedsrichter bietet seine Dienste als „Baby-Sitter“ (Kinderbetreuer) an. Für Kinder bis zu fünf Jahren fünf Schilling pro Stunde, für fünf- bis zehnjährige 3,5 Schilling, für elf- bis fünfzehnjährige 2,5 Schilling. Für Mädchen von 16 bis 21 Jahren geschieht die Betreuung kostenlos.“

Von einzusendenden Photos sagte der „schlaue Fuchs“, der zweifellos wußte, worauf er hinaus wollte, noch nichts, auch nichts darüber, wie er sich die Betreuung der von 16 bis 21 Jahren doch schon erheblich ins Kraut geschossenen „Babies“ im einzelnen vorstellt. Der anscheinend mit „allen Liga-Wassern“ gewaschene Pfeifenmann wird deshalb nicht krummnehmen können, wenn im Falle der feminkinen „Groß-Babies“ doch die eklatantesten Zweifel an der Unparteilichkeit seiner „Sitter-Tätigkeit“ aufkommen. Oder meinen Sie etwa nicht?

Professor Carl Diem fungierte bekanntlich nach dem Kriege einige Zeit als Sportreferent des Bundesinnenministeriums. So geschah es, daß er eines Tages dem Innenminister das Manuskript einer Rede ausarbeitete, die aus „höchstem Mund“ zur Einweihung einer Landes-Sporthochschule gehalten werden sollte. Der Innenminister mußte damals absagen, bat aber den „kleineren Kollegen“ des betreffenden Landes, für ihn die Rede zu halten.

Als alles vorbei war, wandte sich jener Landes-Innenminister mit befriedigtem Räuspern an Prof. Diem, der gerade dabei stand: „Nun, Herr Professor, das mußte doch einmal gesagt werden! Hat es Ihnen gefallen? War die Rede nicht ganz in Ihrem Sinn? Was konnte Diem anders tun, als verbindlich zu erklären: „Sie haben mir völlig aus der Seele gesprochen!“

DFB schloß Herden und Lutzkat aus

Gaben die beiden Grund zu „diplomatischer Klage“

Die beiden Hamburger Herden und Lutzkat, die vor einem Jahr als Berufsschiedsrichter nach Brasilien gingen, haben ihre Amateureigenschaft verloren und wurden vom DFB-Bundesgericht aus dem Deutschen Fußball-Bund ausgeschlossen. Wie es dazu im DFB-Pressedienst heißt, haben sich diplomatische Vertreter der Bundesrepublik beim DFB über das Auftreten von Herden und Lutzkat in Brasilien beschwert.

vb — Man wird bei dieser Geschichte ein unangenehmes Gefühl nicht los. Herden und Lutzkat gingen in erster Linie nach Brasilien, um sich als Schiedsrichter eine gewisse internationale Praxis zu erwerben. Sie hatten es dabei gar nicht einmal so sehr nötig Geld ausgerechnet durch das Schiedsrichtern zu verdienen. Herden hat inzwischen in Brasilien auch privat sein Glück gemacht. Er hat geheiratet, nicht schlecht geheiratet, und er fühlt sich wohl in Brasilien.

Der DFB, der für diese beiden jungen Männer kein Verständnis hatte, (in England und anderswo ist man nicht so kleinlich), hat ein Jahr gebraucht, um diese „delikate“ Angelegenheit zu Ende zu bringen. Das zeigt schon, wie wenig sicher man gewesen ist und wie sehr man möglicherweise auf den geeigneten Augenblick gewartet hat, einen stichhaltigeren Ausschußgrund zu finden als den, daß zufällig einmal zwei junge Männer sich als Schiedsrichter für einen begrenzten Zeitraum einen anderen Wind um die Ohren wehen lassen. Wenn es zutreffen sollte, daß das Auftreten der beiden Grund zu „diplomatischer Klage“ gewesen ist, dann möchte man eigentlich sehr gerne auch hören, was den beiden „Brasilianern“ dann im einzelnen vorgeworfen wird.

Sportsplitter

6 348,58 Dollar betrug die Bärse, die Hein ten Hoff als 27.5 Prozent der Netto-Einnahme des Kampfes mit Dan Bucceroni erhielt, während der Italo-Amerikaner nur 5 771,44 Dollar, also 25 Prozent der Netto-Einnahme verdiente. Von den 27 702,90 Dollar, die von 7298 Zuschauern gezahlt wurden, verblieben nach Abzug der Steuern noch 23 085,50 Dollar.

Hein ten Hoff erhielt durch Promoter Phil Valley vor dem Flug nach Washington ein Angebot, am 15. Februar erneut in Milwaukee zu boxen. Das beweist klar, daß der Ex-Europameister trotz seiner klaren Punktniederlage gegen Bucceroni einen guten Eindruck hinterlassen hat.

Der NFV-Spielausschuß stellte das Verfahren gegen Hannover 96 wegen der Vorkommnisse im Punktspiel gegen St. Pauli (2:2) ein, weil u. a. Karl Laue (Hannover) als Zeuge aussagte, daß er keine tätlichen Angriffe auf Spieler oder Schiedsrichter bemerkt habe.

Hinter Emil Zatopek, dem dreifachen Olympiasieger, der 10 000 m in 30:09 Min. gewann, belegte der Münchner Hermann Eberlein mit 31:32,4 Min. den zweiten Platz. Die übrigen Sieger der Läufe einer Leichtathletik-Veranstaltung in Sao Paulo waren Taipale-Finnland (1500 m in 3:59,8 Min.), Mihalic-Jugoslawien (5000 m in 14:54,4 Min.) und Soares-Argentinien (3000 m in 8:49,6 Min.).

Italien schlug Belgien beim Länderkampf der Amateurböden in San Remo mit 18:2 Punkten. Die italienische Staffel unterlag im vorigen Jahr gegen Deutschland in Wiesbaden mit 8:12.

Der Spielführer des 1. FC Köln, Hans Graf, bestreitet am Sonntag gegen Schwarzweiß Essen bereits das 250. Spiel für seinen Verein als Vertragsspieler.

Zweiter Hauptkampf des Berliner Sportpalast-Programms am 22. Januar (Hecht-Williams) ist die Begegnung des Kieles Willi Hoepner mit dem Engländer Brian Anders.

Der DFB verweist Interessenten für Eintrittskarten zur Fußball-Weltmeisterschaft 1954 am „Helvetia European Tours“, Basel 16, Postfach 94, als dem zuständigen Vertriebsbüro der Karten.

Zweierbob-Weltmeister Fritz Stöckli (Schweiz) hat sich nach dem tragischen Tode seines Bobfahrers Felix Endrich Anfang 1953 auf der Garmischer Olympia-Bobbahn inzwischen endgültig entschlossen, in diesem Winter nicht zu starten.

Sportfunk am Wochenende

SAMSTAG

UKW: 18.45—19.15 Uhr: Sport am Wochenende mit Reportagen von den Westdeutschen Hallentennismeisterschaften in Essen, von der ADAC-Winterfahrt nach Oberstdorf und mit einem Gespräch über Badminton.

Mittelwelle: 19.15—19.35 Uhr: Aktuelles vom Sport.

SONNTAG

UKW: 16.00—17.00 Uhr: Die Sportreportage mit Berichten von den Westdeutschen Hallentennismeisterschaften in Essen, vom Fußball-Punktespiel SpVgg. Fürth — Kickers Offenbach und vom Eishockeyspiel Krefelder EV — EC Bad Tölz.

Mittelwelle: 17.15—18.00 Uhr: Sportberichte mit Reportagen von den Meisterschaftsspielen der Oberliga Nord in Konferenzschaltung, vom Spiel Schalke 04 — Alemannia Aachen und Berichten von der 1. Liga West; 19.15—19.30 Uhr: Erste Sportnachrichten; 21.55—22.15 Uhr: Zweite Sportnachrichten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen danken wir herzlich.

Familie Hans Kasper

Halver, im Januar 1954.

Hoher Blutdruck Arterienverkalkung

Herzruhe, Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Benommenheit, Schlafmangel, Reizbarkeit, Rückgang der Leistung vermindern Lebenslust und Schaffensfreude. Dagegen hilft Antisklerosin - eine Blutsalzkomposition angereichert mit den biologisch wirksamen Heilpflanzen Weißdorn und Mistel, dem bluteigenen Rhodan und dem aus Buchweizen gewonnenen Medorutin, welches die Adernwände auf naturgemäße Weise abdichtet. Antisklerosin senkt den Blutdruck, fördert den Kreislauf, beruhigt Herz und Nerven. Seit 40 Jahren wird Antisklerosin in vielen Ländern gebraucht. 60 Dragees M 2.45, Kurpackung mit 360 Dragees M 11.80 in allen Apotheken erhältlich.

Umtausch - Schafwolle - Stricklumpen

Wir tauschen Ihre Schafwolle und gewaschenen Stricklumpen gegen 1a Kammgarn (Sport-, Strumpf- und Schweißwolle) um. Weiterhin erhalten Sie bei uns Wolldecken, handgewebte Tischdecken u. Kissenplatten, Strickwesten usw.

Dienstag, den 12. Januar 1954 in folgenden Gaststätten

9.15 - 10.00 Uhr **Schalksmühle**, Deutsches Eck
10.30 - 11.30 Uhr **Oberbrügge**, Süderland
10.30 - 11.30 Uhr **Ehringhausen**, Hüttebräcker
12.00 - 13.00 Uhr **Halver**, Leye
12.00 - 13.00 Uhr **Anschlag**, Bürger
13.30 - 14.30 Uhr **Rönsahl**, Vorman

Wollverwertung Coesfeld, Auslieferungslager **W. Scholle**
Coesfeld (Westf.)

Einheirat in erstkl. Bäckerei und Konditorei bietet Dame, 32 J.,

Einheirat in Fachdrogerie bietet

Wwe., 40 J., durch

Eheanbahnungs-Institut

Frau Dorothea Romba

Gründungsjahr 1930

Dortmund, Wilhelmstraße 76

Ruf 21984. Montags geschlossen.

GROSS-VERSTEIGERUNG

Kraftfahrzeuge aller Art

Auto-Verkauf Ruhrschnellweg

Wattenscheid, Tel. 1795

nächsten Mittwoch 11 bis 19 Uhr

Ständiges Lager erstklassiger Wagen.

"Hicoton", ist altbewährt gegen

Bettinassen

Preis DM 2.65. In allen Apotheken.

Für den Magen Nervogastrol



Ein bewährtes HEUMANN-Heilmittel mit Dauerwirkung



Halver: Drog. Menke
Drog. Adolf Craemer jr.
Schalksmühle: Drog. Cordt

Besichtigen Sie

bei mir eine Vielzahl
Waschmaschinen
Schleuder, Pressen, Wringern,
Waschkesselöfen, Wasch-
Bottiche, Spül- und Pökelkasser
Eig. Herstellung der bekannten
Atlantik-Waschmaschinen
20 Typ. Elektro-Waschmaschinen
sehen Sie gleich. Im Probelauf
Waschmaschinen-Neuheiten
kompl. Ersatzteillager
günstigste Preise
Lieferung überallhin frei Haus.
Teiltahlg. - Viele Dankschreiben
E. Graumann, Rummenohl i. W.
Direkt am Bahnhof u. Bushaltestelle

SIE LEBEN LÄNGER

wenn Sie auf Ihr Gewicht achten und sich schlank erhalten. Das beweist die Statistik einer amerikanischen Versicherung. Fettleibigkeit stört die Funktion der Organe empfindlich. Wer schlank werden will, trinkt täglich Dr. Ernst Richters Frühstücks-Kräutertee. Er entschlackt, reinigt Blut und Säfte, sorgt für eine gesunde Gewichtsabnahme, macht jung und lebensfroh. Auch als D.R.I.X.-Dragees erhältlich. Packg. 2.25 DM in Apoth. u. Drogerien

SANITÄTSRAT DR. ERNST

RICHTER

FRÜHSTÜCKSKRÄUTERTEE

Schalksmühle: Drogerie Cordt

Halver: Med. Drog. Menke

Opel-Olympia- Cabriolett

Baujahr 1951, 57000 km gelaufen, Teleskopfederung, Radio u. Heizung eingebaut, zu verkaufen.

Elektrohaus
Gebrüder Turck

Halver/Westf., Telefon 435

Einen Wurf

Bergshire-Ferkel

hat abzugeben

Paulmann, Mesenhohl, Tel. 175

Kaufe guten, einwandfreien

Roggen

zum Erzeuger-Höchstpreis
ab Januar in
Gegenlieferung.

ALBERT HERDEPE
Walzenmühle

Selbständig abeitender

Werkzeugschlosser

zum baldigen Eintritt
gesucht.

Dauerstellung gesichert.

Bewerbungen unter Nr. 226
an Allgemeiner Anzeiger

Wir suchen wegen Heirat der
jetzigen per sofort oder später
(wenn möglich 1. 2. 54)

Kinderschwester

zu unserer Tochter (1 1/4 Jahre alt).
Geboten wird gutbezahlte Dauer-
stellung mit angenehmen Arbeits-
bedingungen (Inhaber eines
größeren Geschäftes i. Dortmund)
Eilbewerbungen mit Lebenslauf,
Zeugnisabschriften und Foto er-
beten unter P.O. 4063 an **WERBEG**,
Dortmund, Westenhellweg 47

Soeben erschienen!

**Presto-
Ausgleichstabellen**

mit amtlichem Zahlenmate-
rial und Erläuterungen
DM 1.50

**Presto-
Lohnabzugstabelle**

Neuer Steuertarif ab 1. 6. 53
DM 2.80

**Presto-
Einkommensteuer-
Tabelle 1953**

DM 2.80

WILH. BELL JR.

HALVER



... soo weiss wäscht SUWA

Schon beim Einweichen mit Suwa sehen Sie, wie der Schmutz sich löst. Nachher beim Kochen und Waschen quirlt noch einmal die Suwa-aktive Lauge durch das Gewebe und sprudelt den Schmutz heraus. So einfach bekommen Sie immer strahlende, Suwa-weiße Wäsche!

Sie brauchen kein extra Einweich-,
Enthärtungs- und Spülmittel mehr.
Suwa macht alles allein!

Doppelpaket für die große Wäsche



Jüngerer Sachbearbeiter (in)

mit guten Stenographie- und Maschinenschreib-
kenntnissen sowie einwandfreier Allgemeinbildung
per sofort gesucht.

Carl Falkenroth Söhne
Schalksmühle i. W.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinden Schalksmühle und Hülscheid

für den Monat Dezember 1953

Empfehle meine Buchhandlung

Jugendbücher, Romane,
Schöngestigte Literatur,
Schreibwaren,
Bürobedarf, alles für den
Schulgebrauch

Hermann Piepenstock

Schalksmühle
Bahnhofstr. 9a, Ruf 428
auch außer der Geschäftszeit

Adler-Drogerie

August Cordt

empfiehlt alle Sorten
Tees, Spirituosen
und Drogen.

Helmut Hahn

Schalksmühle
Bahnhofstr. 19, Ruf 600

Fachgeschäft für
Herren- und
Knabenbekleidung

empfiehlt sich in bekannter,
erstklassiger Güte und
Qualität

Schalksmühle

Keine.

Geburten:

Heiraten:

Hermann Wilhelm Lorenz, Hagen, Am Karweg 13
und Emma Marta Hildegard Bastian geb. Lange,
Schalksmühle, Rotthausweg 70.

Karl Wilhelm Jelonck, Nieder-Reeswinkel 21
und Frieda Emilie Ristau, Nieder-Reeswinkel 21.
Johannes Schulze, Schalksmühle, Bergstraße 29
und Grete Hagedorn, Schalksmühle, Viktoria-
straße 4.

Sterbefälle:

Johann Friedr. Carl Scobel, Schalksmühle, Garten-
straße 5, 85 Jahre alt.

Albert Schubert, Schalksmühle, Bachstraße 4,
76 Jahre alt.

Hülscheid

Geburten:

Sohn geboren:

Landwirt Walter Schürfeld, Othmaringhausen 2,
Gemeinde Halver.

Werkzeugschlosser Heinrich Krämer, Oberbrügge,
Löwensiedlung 52, Gemeinde Kierspe.

Presser Alfred Dittert, Schalksmühle, Asenbach 7.

Empfehle mein besonders
reich sortiertes Lager in

Damen-, Herren- und Haushaltswäsche

ADELE KNIES

Schalksmühle

Gummistiefel

Skistiefel

Lederstiefel

vom

Schuhhaus

Kleinschmidt

Schalksmühle

Wenn eine Waschmaschine,
zum Weihnachtfest
dann eine AEG, diese beschaffen Sie
sich am günstigsten aus dem

Radio-Elektro-Fachgeschäft

Albert Koberzin

Schalksmühle

Ruf 393

Ich führe Ihnen diese Maschine unver-
bindlich an Ihrem Waschtage vor und
empfehle außerdem meine

Radio- und Elektrogeräte.

Günstige Lieferungs- und Zahlungs-
bedingungen.

Einkaufsleiter Alfred Kostal, Lüdenscheld, Fried-
rich-Wilhelm-Straße 28.

Malergehilfe Heinz Dahlheimer, Schalksmühle,
Viktoriastraße 6.

Tochter geboren:

Kunststoffpresser Reinhardt Röhrich, Steinbach,
Gemeinde Halver.

Graveur Robert Günther Ackermann, Heesfeld 12,
Gemeinde Halver.

Walzer Erich Lutz, Rummenohl, Sterbecke 124,
Gemeinde Dahl.

Hilfsarbeiter Paul Scholz, Schalksmühle, Rott-
hauser Weg 47, Gemeinde Schalksmühle.

Dreher Werner Dahlke, Halver, Langenscheider
Weg 29.

Heiraten:

Bäckermeister Erich, Ewald Cramer und Ilse Gerda
Röwenstrunk geb. Piepenstock, ohne Beruf,
Schalksmühle, Volmestr. 23 und Klagebach 33 I.

Handlanger Franz, Albert, Gerd Schulte, Muhler-
ohl und Montiererin Marta, Helene Kaiser,
Dahlebrück, Bergstraße 80 VII.

Sterbefälle:

Ehefrau Emilie Vedder geb. Kampmann, Win-
keln 369, 67 Jahre alt.

Bäckermeister und Gastwirt Ludwig Fröhling,
Kuhlenhagen 122, 71 Jahre alt.

Eines laß nicht außer Acht,
Sparsamkeit ist angebracht.



Steuerfreies Sparen
bedeutet mehr Lohn, mehr Gehalt

Sparkasse des Amtes Lüdenscheld

Zweigstellen:

Altroggenrahmede,
Brügge, Dahlebrück,
Herscheid,
Oberrahmede



Hans Th. Schulz

Augenoptikermeister
staatl. gepr. Augenoptiker

Schalksmühle i. W.